



Juliane Feldner & Rainer König

Mike´s Flirtgeschichte

„Willst Du schöne Frauen sehn, musst´ auf schöne Plätze gehen!“ Diesen Satz sprach Flirtrainer Paul Jonas immer wieder zu seinen Seminarteilnehmern. „Geht raus in die Welt und nutzt Eure Chancen.“ So lautete sein zweites Mantra, was aber nicht mehr als das erste bedeutete. Jonas liebte es, sich selbst zu paraphrasieren.

Mike Köster besuchte das Jonas-Seminar vor zwei Monaten. Seine Inhalte sog er so genüsslich auf wie den edlen Burgunder, den er sich seit Jahren jeden Abend gönnte. Wenn man seine drei Scheidungen mal außen vorließ, lebte Mike bis zu jenem Seminar alleine in seinem 12-Zimmer-Penthouse. Er fühlte sich aber nicht wirklich einsam. Ok, Langeweile kam dann und wann auf. Deshalb ging er ja auch in das Flirtseminar.

Nun, das mit der Einsamkeit hatte sich grundlegend geändert: In seiner 250 qm großen Designerwohnung genoss er den Burgunder zwar immer noch alleine. Er empfand das aber zusehends als Problem. Ja, man könnte sogar sagen: die Sehnsucht nach Zweisamkeit keimte da elementar in ihm auf! Das kannte der erfolgreiche Webdesigner bislang gar nicht. Irgendwie spannend und wohl auch ein Erfolg dieses genialen Flirtgurus.

Er wollte deshalb raus aus seinem Schloss und schöne Plätze besuchen. Trainer Jonas versorgte seine Kunden auch gleich mit diversen Tipps: Straßencafés mit großer Außengastronomie, Fitnesscenter mit gut ausgestatteter Vitaminbar und Einkaufscenter mit defekten Bankterminals.

Die Außengastronomie konnte er sich im Advent abschminken und das Fitnesscenterflirtprojekt stockte seit Tagen. Irgendwie kam er da nicht voran. Flirten – so ein weiteres Jonas-Mantra, sei Hochleistungssport: es lebe von systematischer Vorbereitung, konzentrierter Durchführung und ehrlicher Evaluation. Eigentlich machte Mike hier alles richtig. Auf jeden Besuch der Muckibude bereitere er sich gründlich vor. So studierte er vor jedem Besuch aktuelle Internet-Erkenntnisse zu Ernährung, Muskelaufbau und Regeneration. Die wollte er dann thematisch in das Jonassche KVZ-3-Stufen-Flirtmodell einbauen: K stand hier für Kontaktaufbau – im Muckitempel kein Problem: er ging einfach zum Gerät, an dem eine attraktive Dame trainierte. Alternativ konnte Mike sich auch an die Vitaminbar setzen, an der gerade

eine ebensolche Dame ihren Möhrenshake genoss. Schwieriger war schon V, der Vertrauensaufbau. Mikes Technik, hier mit viel Wissen über Trainingsmethoden, Milchshakes und Proteinriegel zu punkten, kam überhaupt nicht gut an. Vielleicht weil er zu langatmig, oberlehrerhaft und immer unpassend sprach. Gerade gestern geriet er wieder mit dieser jungen hübschen Lisa aneinander. Wobei er ihr doch nur ein paar Tipps zur richtigen Muskeltrainingsabfolge geben wollte. Die konnte mit ihren 18 Jahren aber auch so was von zickig sein!

Das „Z“ von Guru Jonas, also die Zukunftssicherung durch ein weiteres Date, blieb für Mike bislang ein eher unrealistisches Fernziel.

Darum jetzt also mal das Einkaufscenter mit Bankterminal. Wieso „Einkaufscenter“ und wieso mit *defektem* Bankterminal? Die Frage hätte Mike jetzt gerne seinem Flirt-Trainer gestellt. Aber der war nicht verfügbar. Bei seiner systematischen EKZ-Flirtvorbereitung in seinem Penthouse fühlte er sich zum ersten Mal richtig überfordert: Wie sollte er denn im Center kontakten, worauf sich thematisch für die V-Phase vorbereiten, um endlich einmal in den Genuss eines Z-Dates zu kommen? Mike studierte die verfügbaren Internetinhalte zu Einkaufszentren. So wusste er schnell alles über ECE, den europäischen Marktführer bei diesen Centern. Auch kannte er die zwei größten Einkaufstempel Europas mit jeweils 230.000 qm und 214.000 qm Verkaufsfläche. Die standen seltsamerweise in Moskau. Bemerkenswert, aber nicht wirklich flirtrelevant. Die größte Einkaufsmall der Welt machte er mit dem „Sunway Pyramid“ in Bandar Sunway aus, einer Stadt in Malaysia. Noch bemerkenswerter, aber erst recht nicht flirttauglich!

So ging Mike am zweiten Advent-Samstag ziemlich unvorbereitet ins Duisburger Forum. Ratlos und unsicher stand er hier im Eingangsbereich herum – 1 Minute, 1 Stunde? Er wusste es nicht mehr. Eine junge Dame sprach ihn an, ob sie ihm weiterhelfen könne. War das jetzt ein Flirtversuch? Nein, die Dame trug den Hosenanzug und das Firmenschild des Hauspersonals. Orientierungslos wirkenden Männern weiterzuhelfen, das war ihr Beruf. Schade auch.

Mike wollte das Center gerade enttäuscht verlassen, da sah er – nein, das konnte jetzt nicht wirklich wahr sein – die wunderschöne Judith, die sportlichen Schrittes vom Camp-Davis-Store über Walbusch auf ZARA zusteuerte. Judith verehrte er, seitdem er sie zum ersten Mal in dieser Muckibude gesehen hatte. Mit all seinen inhaltlich gut vorbereiteten Flirtversuchen war er bei ihr stets katastrophal abgeblitzt. Das würde jetzt erst recht passieren. Denn – das sah Mike mit seinem seminarsgeschulten Flirtblick sofort – die schöne Dame war im vorweihnachtlichen Einkaufsstress mit anderen Dingen als mit Flirtkontakten beschäftigt. Trotzdem winkte er ihr mit dramatischer Geste so sehr zu, dass er sich fast den Arm samt Handgelenk ausgekugelt hätte. Das tat echt weh. Aber Judith nahm davon trotzdem nichts wahr. Klar, wie immer!

Dann, kurz vor ZARA bog die Schöne zum Bankterminal ab, an dem sie dann zusehends genervt herumhantierte. Irgendetwas stimmte da nicht, der war wohl defekt.

„Hallo Judith, kann ich Dir helfen?“ „Ach Mike, Dich schickt der Himmel. Der Bankautomat akzeptiert meine EC-Karte nicht. Hast Du ´ne Idee?“
Klar hatte Mike ´ne Idee. Schließlich war er vor seiner Karriere als selbstständiger Webdesigner Systemprogrammierer bei der Duisburger Stadt-Sparkasse gewesen.
„Ich vermute, der Laser im Lesegerät muss neu kalibriert werden. Bei diesem Gerätetypus spielt der häufiger verrückt. Aber ich hab´ da eine Idee, wie wir das Ding überlisten können. Geb´ mir mal Deine Karte.“

Mit einigen Handgriffen hatte er das Problem gelöst. Mike brauchte nur den Terminal zu resetten und Judiths EC-Karte mit zwei filigranen Kratzern zu versehen, so dass die Karte als Universalschlüssel fungierte und vom Lesekopf akzeptiert wurde. Die schöne Judith konnte wieder Geld abheben.

„Mensch Mike, Danke, Du bist ein Engel. Ohne Dich wäre ich verloren gewesen, ich hätte gar nicht mehr bei ZARA und im edlen Schuhladen daneben einkaufen gehen können. Komm doch mit, ich lad´ Dich danach auf eine Tasse Kaffee bei Starbucks ein.“

Träumte er sich da was vorweihnachtlich zurecht oder hatte ihn seine Judith gerade wirklich zur Flirtstufe drei eingeladen? Und das alles ohne Vorbereitung aus dem Internet. So schwebt man also auf Wolke sieben in die Flirtstufe drei hinein. Herrlich!

Wenn es ein Traum war, wollte Mike so schnell nicht mehr aufwachen. Aber dem lieben Gott und seinem Stellvertreter Paul Jonas danken, das wollte er schon! Aber nicht jetzt. Das musste warten.